



Bundestrainer Jörg Helmdach beobachtet Sabrina Seidl im Kampf gegen Dominik Gastl.

Bild: SN/OTHMAR BEHR

„Ringen ist ein toller Sport für Mädchen“

Gleichberechtigung. Fehlt der Walser Ringerin und Soldatin Sabrina Seidl die Trainingspartnerin, dann misst sie ihre Kräfte auch mit Burschen.

Es ist ein schweißtreibender Vormittag im Trainingszentrum des A. C. Wals in ersten Stock des örtlichen Feuerwehrhauses. Kaderringer aus Österreich, Deutschland und Ungarn treten auf zwei Matten gegeneinander an. In einer Ecke wärmt ein 18-jähriges Mädchen auf: Sabrina Seidl vom A. C. Wals, zurzeit als Soldatin im Leistungszentrum Rif stationiert.

Dass sie allein unter Burschen und Männern am ein Mal jährlich stattfindenden Testdurchgang des Ringerverbands teilnimmt, stört Sabrina Seidl nicht. Ihr Gegner ist der Kadett Dominik Gastl vom RSC Inzing. Seidl kämpft bereits in der Junioren-Klasse. Bei den Kadetten wurde sie im Jahr 2012 Dritte bei der Europameisterschaft.

„Ein Kampf in der gleichen Altersstufe zwischen Burschen und Mädchen wäre schwierig. So passt es“, schildert Seidl am Mittwoch. Als Heeresangehörige bekam sie selbstverständlich frei für den Testdurchgang, der nach den Regeln eines internationalen Turniers abläuft und zur Formüberprüfung nach der Winterpause dient. Für Seidls Vereinskolleginnen und Trainingspartnerinnen Lisa-Marie Neumaier und Magdalena Ragginger hatte die Schule diesmal Vorrang. Sabrina und Dominik schenkten einander vor den Augen des Verband-Sportdirektors und Frauen Bundestrainers Jörg Helmdach nichts. „Ein Kampf mit zwei Siegern“, lautete das Urteil des früheren deutschen Spitzenringers.



Ringens zählt zu den ältesten Sportarten überhaupt – bei den Männern. „Bei den Frauen ging es erst um 1980 herum los“, sagt Helmdach, „und seit dem ersten olympischen Turnier im Jahr 2004 geht es steil bergauf. Was Leistung und Einsatz betrifft, so gibt keine Unterschiede zu den Männern mehr.“

Sabrina Seidl stieß nach einem Tipp ihres Lehrers Hannes Lienbacher, der zwischen 1995 und 2008 bei der KG Vigaun/Abtenau und beim A. C. Wals viele Erfolge gefeiert hatte, zur Ringerszene. „Weil ich nicht ruhig sitzen konnte, hat er gesagt, dass ich bei den Walsern einmal vorbeischauen soll“, erzählt Sabrina, „und es hat mir vom ersten Moment an gefallen. Ringen ist ein toller Sport für Mädchen. Aber man muss auch der Typ dafür sein. Meine Schwester bleibt lieber beim Reiten. Das habe ich aufgegeben.“ Seidls Saisonziel: International bei den Juniorinnen für Überraschungen sorgen.